



Jan Korte

Mitglied des Deutschen Bundestages
Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der
Fraktion DIE LINKE.

Jan Korte MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Bundeskanzleramt
Bundeskanzlerin Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Berlin, 21.5.2021

Jan Korte MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227-71100
Fax: 030 227-76201
E-Mail: jan.korte@bundestag.de
Homepage: www.jankorte.de

Erster Parlamentarischer
Geschäftsführer der Fraktion
DIE LINKE. im Bundestag

Vorschlag für ein Bundesprogramm „Zeit Deines Lebens“

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,

es ist positiv, dass über ein Zehntel der Bevölkerung in der Bundesrepublik mittlerweile einen vollständigen Impfschutz besitzt. Für diesen Teil der Bevölkerung gelten einige Beschränkungen nicht mehr, zudem können sie in einer gewissen Sicherheit davon ausgehen, nicht schwer an COVID-19 zu erkranken - sie sind dem Risiko eines tödlichen Verlaufs nicht mehr ausgesetzt.

Ein Großteil der jetzt geimpften Personen musste bis zur Impfung geschützt werden. Dazu beigetragen haben viele, die vielleicht erst in vielen Monaten ein Impfangebot erhalten werden. Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene haben sich zurückgenommen, um andere zu schützen, und sie tun es noch immer. Ich meine, dass diese gelebte Solidarität Dank und Anerkennung finden sollte.

Viele junge Menschen wären in den letzten zwei Jahren gereist, hätten Freunde besucht, hätten ihren Abschluss gefeiert, wären auf Konzerten und Festivals gewesen. Sie hätten die Zeit ihres Lebens gehabt. Wir könnten dafür sorgen, dass diese Zeit nicht der Pandemie zum Opfer fällt, sondern dass sie jetzt erst kommt.

Mein Vorschlag ist deshalb, zu prüfen, wie der Bund Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Zeit nach der Pandemie einen Ausgleich für die letzten Jahre bieten kann: Das könnte zum Beispiel in Form von Freifahrten mit der Deutschen Bahn geschehen. Mit einem Bundesprogramm für Festivals und Konzerte könnten Tickets für junge Leute bis 25 Jahre um die Hälfte billiger



gemacht und gleichzeitig der Veranstaltungsbranche unter die Arme gegriffen werden. Zusammen mit Kommunen und Ländern ließe sich das auf Jugendherbergen, Sportveranstaltungen, Vereinsmitgliedschaften, öffentliche Schwimmbäder und viele andere Aktivitäten und Events übertragen. Die Dauer des Programms sollte sich an der Dauer der epidemischen Lage von nationaler Tragweite zuvor orientieren.

Ein solches Bundesprogramm wäre als Dank und Anerkennung alleine schon angemessen. Meine Hoffnung ist außerdem, dass damit solidarisches Verhalten positiv besetzt, Beteiligung und gesellschaftlicher Gemeinsinn gestärkt und eine Generation für die Demokratie gewonnen werden kann. Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen Vorschlag in der Bundesregierung prüfen und mir mitteilen, was sie davon halten.

Mit freundlichen Grüßen



Jan Korte